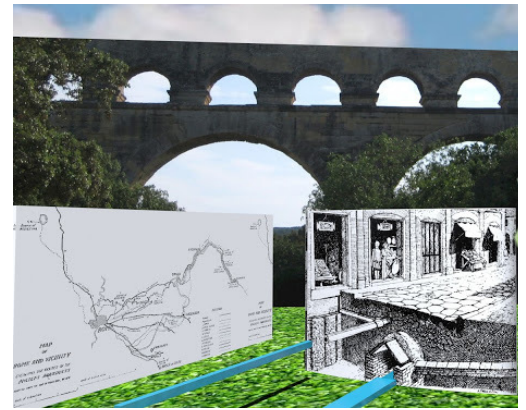


Kombiniertes W- und P-Seminar

πάντα ῥεῖ – de aquis Romanorum

Leitfach: Latein/Informatik /Physik

Lehrkraft: Ebnet/Stöckl



Bedingung: Die Schülergruppen beider Seminare müssen identisch sein. Interesse muss sowohl inhaltlich (W-Seminar) wie auch technisch (Umsetzung im P-Seminar) vorhanden sein.

Vorteil der Kombination für die Schüler: Angesichts der sonstigen großen Belastung der Schüler in der Oberstufe wird die grundsätzliche inhaltliche Vorarbeit im W-Seminar geleistet, die dann mit vergleichsweise wenig Belastung im P-Seminar effektiv umgesetzt werden kann.

Zielsetzung des Kombiseminars:

- Intensive Auseinandersetzung mit literarischen und/oder archäologischen Zeugnissen zur römischen Wasserkultur/Wasserbaukunst (Aquädukte, Wasserspeicher, Abwasserbeseitigung, Brunnen, Thermen, Badekultur etc.) im W-Teil des Seminars.
- Entwurf von Animationen/Modellbauten/eines i-Books (je nach Fähigkeiten der Seminarteilnehmer) zu einem römischen Aquädukt, einer Thermenanlage etc. im P-Teil des Seminars.

Auch eine altersgerechte Umsetzung im Lateinunterricht der Unterstufe durch Erstellung von Kurzanimationen/Video-Sequenzen usw. ist denkbar.

- Für die Seminararbeiten sind zahlreiche Themenstellungen denkbar, z.B.:
 1. Die römischen Aquädukte – Bau und Funktionsprinzip
 2. Hygiene in römischen Städten – die Beseitigung von Abwasser und Fäkalien
 3. Die Wasserversorgung von Pompeji
 4. Cloaca maxima – Wasserleitungen im antiken Rom
 5. Die römischen Kaiserthermen – Anlage und Funktion
 6. Der römische Badebetrieb in der Kaiserzeit
 7. Der Badeort Baiae in der Literatur (z.B. bei Martial, Seneca u.a.)
 8. ...

Thema: Atlantis – Utopien und Visionen vom goldenen Zeitalter und dem idealen Staat



„Poseidon aber entbrannte in Liebe für sie (Anm.: Kleito) und verband sich mit ihr; er befestigte den Hügel, auf dem sie wohnte, ringsherum durch ein starkes Schutzwerk: Er stellte nämlich mehrere kleinere und größere Ringe, zwei von Erde und drei von Wasser, rings um den Hügel herum her, jeden nach allen Richtungen hin gleichmäßig von den anderen entfernt [...]. Diesen Hügel, der so zu einer Insel geworden war, stattete er aufs Beste aus ...“ (Platon, Kritias 113 c8-e2 mit Auslassungen, Übersetzung: O. Kiefer)

Existierte Atlantis, diese sagenumwobene Stadt, wirklich? Über alle Zeiten hinweg hat man sich bemüht, die versunkene Insel zu lokalisieren. Selbst in der jüngsten Vergangenheit glaubte man mit Satellitenbildern und modernsten Vermessungstechniken Atlantis wiedergefunden zu haben: Gibraltar, Zypern, Helgoland etc. werden von Hobbyarchäologen bemüht. Ein portugiesischer Fischer glaubt gar, zwischen den Azoren eine Pyramide von Atlantis entdeckt zu haben.



Athanasius Kirchers Atlantis (1665)

Atlantis ein Mythos? Mit Platon trübt sich dieses scheinbar klare Bild: Denn immerhin lässt er in seinem Dialog *Kritias* Solon eine wahre Geschichte (λόγος ἀληθῆς) von der Seemacht Atlantis etwa um 9600 v. Chr. erzählen: Die einstige Großmacht versteigt sich dazu, wie ein Krake immer weiter um sich zu greifen und sich militärisch der gesamten bewohnten Welt zu bemächtigen. Nur das Ur-Athen, ein Idealstaat, kann diese Expansion stoppen und wirkt dabei als der verlängerte Arm der Götter, die für dieses Übermaß, für diese Hybris, ein Strafgericht herbeiführen: „Aber Zeus, der nach ewigen Gesetzen waltende Gott der Götter [...], fasste den Beschluss, da er ein tüchtiges Geschlecht so traurig entarten sah, sie dafür büßen zu lassen [...]“ [Platon, *Kritias* 121 b7-9]: Atlantis versinkt an einem Tag.

Steht Atlantis also für die Arroganz und Menschheit, die nur zum Untergang führen 2008 eröffnete *Atlantis-Dubai*-jedenfalls trägt protzige Züge: eine 48 auf einer künstlich aufgeschütteten Insel 30000 \$ pro Nacht.



Hybris der kann? Der im Jahr *Hotelkomplex* Hektar große Anlage für bis zu schlappen

Im Seminar werden wir uns ausgehend von Platons Dialogen *Kritias* und *Timaios* (in zweisprachiger Lektüre) den Mythos Atlantis erschließen und seinen Bezug zu Platons Idealstaat erarbeiten. Die reiche Rezeption sowie weitere (ideal-)staatstheoretische und utopische Ansätze in der griechischen und lateinischen Literatur sollen beleuchtet werden. Rezeptionsdokumente der neueren Literatur, des Films und der Musik ergänzen das Bild.

Mögliche Themen für die schriftliche Hausarbeit (exemplarisch): 1) Das platonische Ur-Athen: die Realisierung einer Idee?; 2) Atlantis – Ur-Athen und Sparta – Athen: ein Vergleich; 3) Tsunami und Sintflut: Göttliche Strafgerichte in der lateinischen Literatur; 4) Das goldene Zeitalter des Augustus im Spiegel literarischer und archäologischer Zeugnisse; 5) Atlantis im Film (Walt Disney); 6) Eldorado: sagenhaftes Goldland; 7) Atlantis in Jules Vernes 20000 Meilen unter dem Meer...

W-Seminar Latein/Englisch:

Ovid und sein Einfluss auf die englische Literatur (Schwerpunkt Shakespeare)

Lehrkraft: Lanzl

In diesem W-Seminar steht die Rezeption eines der größten Werke der Weltliteratur im Zentrum. Ovids Metamorphosen haben viele Künstler in allen Bereichen beeindruckt. Einige Geschichten der Metamorphosen (z.B. Pyramus und Thisbe, Pygmalion) wurden insbesondere in der englischen Literatur gekonnt aufgegriffen.

Es wird der Meister des englischen Dramas - Shakespeare - im Zentrum der Betrachtung stehen, aber auch die Weiterentwicklung der Stoffe im modernen Drama (Shaw) und sogar im Film (My Fair Lady; Educating Rita) wird behandelt werden. Außerdem werden wir englische Dichtung mit der Dichtung Ovids vergleichen. Dabei beschäftigen wir uns mit den Originaltexten in lateinischer und englischer Sprache und mit Sekundärliteratur zum Thema Rezeption und Rezeptionskritik. Die W-Seminararbeit soll in deutscher Sprache abgefasst werden.

Mögliche Themen des W-Seminars:

Pyramus und Thisbe bei Shakespeare

Die Visualisierung der Metamorphosen im modernen englischen Drama

Filmanalyse: Educating Rita als moderne Version des Pygmalion-Mythos

Pygmalion von Shaw - My Fair Lady von Lerner - ein Vergleich

Die Rezeption der Mythologie Ovids in der englischen Dichtung

Elemente der Dichtung Ovids in der Dichtung der englischen Romantik

Rahmenthema: Richtig fit? Fitness- und Gesundheitstraining**Begründung und Zielsetzung des W-Seminars:**

Die Fitnessbranche boomt. Neben unzähligen Aktiven im Freizeitbereich trainieren derzeit mehr als 7 Millionen Menschen in deutschen Fitnessstudios. Mehr Aktive zählt hierzulande keine andere Branche - nicht einmal Fußball. Grund dafür ist nach Einschätzung des Deutschen Industrieverbands für Fitness und Gesundheit vor allem das gestiegene Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung. Auch im Präventions- und Rehabilitationsbereich spielen Sport und Training eine immer größere Rolle. Denn es ist unbestritten: Wer sich richtig bewegt und gesundheitsbewusst lebt, bleibt körperlich und geistig fit. Allerdings kann das richtige Maß im Sport auch überschritten werden: Doping und Übertraining sind Beispiele dafür.

Das Seminar behandelt die Grundlagen des sportlichen Trainings (Adaptation, Ziele, Inhalte) und gibt einen Überblick über die vielschichtigen Zusammenhänge zwischen Sport, Training, Fitness und Gesundheit. Neben physiologischen - und trainingswissenschaftlichen Aspekten sollen aber auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Fragestellungen nicht unbeachtet bleiben: Wie hat sich der Fitness- und Gesundheitsbereich über die Jahre hinweg verändert und welche wirtschaftlichen Interessen werden in der Fitnessbranche vertreten?

**Mögliche Themen für die Seminararbeiten:**

- 1) Das Fitnessstudio im Wandel: Von der Muckibude zur Wohlfühlloase
- 2) Fitness und Ernährung - Optimale Sporternährung
- 3) Topfit - Der Fitnesszustand eines Spitzensportlers
- 4) Gesundheitsorientiertes Krafttraining / - Ausdauertraining bei Kindern und Jugendlichen
- 5) Folgen von Bewegungsmangel für den Bewegungsapparat
- 7) Sportvereine und Fitnessstudios - Eine Vergleichsstudie
- 8) Körperkult um jeden Preis: Bodybuilding und Doping
- 9) Das Geschäft mit der Fitness - Fitness unter ökonomischen Aspekt
- 10) Fit bleiben - Fitnessstraining im Alter
- 11) Sport im Präventions- und Rehabilitationsbereich: Koronarsport
- 12) Nordic Walking versus Jogging - Ein Vergleich aus gesundheitlicher Sicht
- 13) Training der koordinativen Fähigkeiten durch Aerobic
- 14) Pilates - Wirkung auf Körper und Geist
- 15) Mentale Fitness - Mentales Training im Sportbereich
- 16) Zu viel gelaufen? - Übertraining im Laufsport

Weitere Bemerkungen zum geplanten Verlauf des Seminars:

Möglichkeit der Zusammenarbeit mit Fitnessstudios, Vereinen, Rehaszentren

Auf den Spuren von Albertus Magnus als Grenzgänger zwischen Theologie, Philosophie, Naturwissenschaft und Kirche im 21. Jahrhundert

Ausgehend von Albertus Magnus, der sich als Dominikanermönch in seiner Lebensweise der Armut und in seiner Denkweise sowohl der Wissenschaft wie der Philosophie verschrieben hat, versuchen wir auf diesem von Albertus Magnus im 13. Jahrhundert vorgezeichneten Weg ins 21. Jahrhundert weiterzugehen.

Mit seinem – in der Diktion von heute – nachhaltigen Lebensstil ist er ebenso „modern“ wie mit seinem Mut, das Denken zu wagen. Mit seinem revolutionären Ansatz, das logische und die Natur beobachtende Denken den Offenbarungen der Bibel gleichzustellen öffnete er neue Horizonte. Als Wanderer war er nicht nur unterwegs in den unterschiedlichsten Regionen Mitteleuropas, sondern er war auch ein Wanderer zwischen der Welt der griechischen Antike und dem jüdisch geprägten Christentum - immer auf der Suche nach Erkenntnis und Wahrheit.

Wir werden diesen Weg weitergehen und somit nach den Grundlagen der Erkenntnis und der Erkenntnisfähigkeit des Menschen fragen und Antworten suchen in der Antike und der Neuzeit, von Platon über Descartes bis Immanuel Kant.

Wir wollen mit Hilfe der modernen Physik fragen, ob die „Higgs-Teilchen“ eine Antwort auf das von Goethes Faust formulierte Streben: „Dass ich erkenne, was die Welt im Innersten zusammenhält.“ geben können, und reflektieren darüber, warum diese Teilchen von Naturwissenschaftlern auch „Gottesteilchen“ genannt werden. Physikalisch nachgewiesen konnten diese Grundbausteine der Materie erst im größten Teilchenbeschleuniger der Welt, dem LHC in Cern, wo man sich auch auf die Reise zum Ursprung des Universums, dem Urknall, gemacht hat. Welche Antworten geben die Forscher auf die Frage nach der Entstehung von Materie? Fragen, die in den Schöpfungserzählungen der Bibel genauso gestellt werden wie bei den Vorsokratikern der griechischen Antike. Wir werden uns mit den Antworten der Forscher in Cern ebenso auseinandersetzen wie mit denen der Bibel und der Vorsokratiker, die erstmals versucht haben, nur mit Hilfe der Vernunft das Rätsel um die Herkunft der Welt zu lösen.

Andere Fragen im Grenzbereich zwischen Theologie, Philosophie und Naturwissenschaft, wie der nach dem Ende der Welt oder der Frage danach, ob die Schöpfung tatsächlich „gut gelungen“ ist, oder die ganz profane Frage, ob Albertus Magnus als Bischof Maßstäbe für dieses Amt gesetzt hat, die auch heute oder vielleicht gerade heute noch ihre Gültigkeit haben, werden hier ebenso ihren Raum erhalten.

Themenbeispiele

1. Albertus Magnus, der wandernde Denker und Wissenschaftler im Mönchsgewand
2. Der Bettelmönch auf dem Bischofsstuhl
3. Die Begründung der neuzeitlichen Philosophie durch Descartes' Selbstvergewisserung des Denkens
4. Immanuel Kant und die Bedingungen der Möglichkeit menschlichen Erkennens
5. Die (un)endliche Geschichte: Die Urknalltheorie im Praxistest

Exilliteratur

Lehrkraft: OStRin Kerstin Stöckel

Im Seminar soll die Besonderheit der Exilliteratur untersucht werden. Diese sehr vielschichtige und auch uneinheitliche Literatur wirft viele interessante Fragestellungen auf. Gemeinsam ist den Autoren die besondere Situation des Exils, ihr Blick auf die Heimat aus dem Ausland, ihre Werke als Antwort auf Krieg und Diktatur. Alle Autoren der Exilliteratur mussten oder wollten Deutschland während der Naziherrschaft verlassen. Fast alle sahen sich als Repräsentanten deutscher Kulturtradition, mit der sich das Geschehen in Deutschland nicht vereinbaren ließ.

Die Bedingungen ihres Exils gestalteten sich aber bei den einzelnen Autoren völlig unterschiedlich. So gab es einige Autoren, die ihre schriftstellerischen Erfolge im Ausland fast nahtlos fortsetzen konnten, andere verloren durch das Exil nicht nur die Heimat sondern auch ihre materielle Existenzgrundlage. Das Gefühl der Entwurzelung, das wohl auch alle Schriftsteller mehr oder minder betraf, lähmte manchen Schaffensprozess und stachelte andere zu ungewöhnlicher Produktivität an.

Im Seminar sollen vor allem Romane (z. B. Klaus Mann: *Mephisto* und *Der Vulkan*, Lion Feuchtwanger: *Exil*, Anna Seghers: *Das siebte Kreuz* und *Transit*, Thomas Mann: *Joseph und seine Brüder*, Stefan Zweig: *Schachnovelle*), aber auch Dramen wie Brechts *Mutter Courage* u. a. im Mittelpunkt stehen. So soll u. a. der Frage nachgegangen werden, wie die besondere Situation des Exils die Ästhetik des Schreibens beeinflusste, in welchen unterschiedlichen Traditionen sich die Autoren sahen, welchen politischen und philosophischen Einflüssen sie an ihren Zufluchtsorten ausgesetzt waren.

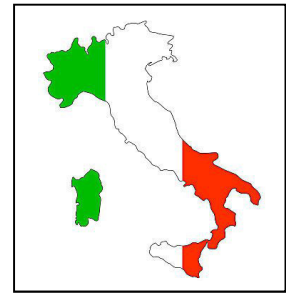
Mögliche Themenstellungen:

1. Märchen und Sagen im Exilwerk von Anna Seghers – eine Abkehr vom sozialistischen Realismus?
2. Brechts Dramen – der Nationalsozialismus am Pranger der Bühne
3. Mephisto (Klaus Mann) – eine Abrechnung mit dem Mitläufer Grundgens?
Etc.

Dies sind natürlich nur Vorschläge, jeder kann sein Thema in Absprache mit der Kursleiterin und im Rahmen des Themas „Exilliteratur“ selbst wählen!

Leitfach: Geographie

Seminarleiterin: StRin Achhammer



Italien - ein geographisches Profil

Bella Italia - fast jeder hat dort schon einmal Urlaub gemacht. Doch Italien hat viele Facetten, die nicht jedem bekannt sind.

Dieses Seminar beleuchtet das beliebte Urlaubsland unter zahlreichen geographischen Gesichtspunkten - Regionen, Wirtschaft, Tourismus, Naturgefahren, Vegetation ... Jeder Teilbereich der Geographie ist denkbar. Dabei können die Interessen der Seminarteilnehmer gern einfließen.

Eine kleine Auswahl möglicher Themen:

- Landwirtschaft auf vulkanischen Böden
- Südtirol - ein besonderer Teil Italiens
- Folgen des Massentourismus an der Adria
- Einfluss der Mafia auf die Wirtschaft
- Lampedusa - das Tor zur EU
- sprachliche Minderheiten in Italien

W-Seminar Wirtschaft und Recht: Marketing **(StR I. Schedel)**

Werbung ist in unserem Alltag allgegenwärtig und beeinflusst – bewusst oder unbewusst – unser Konsumverhalten und die Sichtweise auf bestimmte Produkte. Es gibt kaum jemandem, der bei Slogans wie „Freude am Fahren“ oder „Nichts ist unmöglich“ nicht an bestimmte Automarken denken würde.

Gleichzeitig umfasst das Marketing aber einen viel größeren Themenkreis als die reine Mediawerbung. Das gezielte Produkt- oder Verpackungsdesign gehört ebenso dazu, wie die Frage nach dem optimalen Preis eines Produktes oder die geeignete Produktpräsentation am POS (Point of Sale).

Das W-Seminar Marketing soll einen generellen Überblick über die traditionellen Teilbereiche des Marketings bieten und auch neuere Entwicklungen, wie die Nutzung sozialer Netzwerke oder eventorientiertes Guerilla-Marketing ansprechen.

Von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird die Bereitschaft zu einer ausführlichen Literaturrecherche auch englischsprachiger Publikationen erwartet. Die gleichzeitige Wahl des Kurses Wirtschaft und Recht ist nicht zwingend notwendig.

Beispielthemen:

- 1) Marketingmaßnahmen am Point of Sale im Bekleidungseinzelhandel: Darstellung und kritische Analyse
- 2) Der Einsatz sozialer Netzwerke in der Kommunikationspolitik deutscher Automobilhersteller: Ein kritischer Vergleich zweier Unternehmen
- 3) Customer Lifecycle Management: Eine kritische Evaluation eines modernen Marketingansatzes
- 4) Die Messung des Markenwertes: Darstellung und kritischer Vergleich ausgewählter Verfahren

Leitfach: Chemie

Seminarleiter: StR Friedrich

HEAVY METAL & Co.

W-Seminar „Metalle“

Metalle haben entscheidend zur kulturellen Entwicklung der Menschheit beigetragen.

Das fächerübergreifende W-Seminar beleuchtet das Thema „Metalle“ aus verschiedenen Blickwinkeln. Als Themen für Seminararbeiten wären z. B. möglich:

- „Bronzezeit“
- „Rostschutz“
- „Stahl“
- „Messing“
- „Gold“
- „Schwerindustrie – gestern und heute“
- „Schwermetalle“
- „Recyclingverfahren“

... oder auch eigene Vorschläge.

<i>Internationale Kriege, Konflikte und Krisenherde im 21. Jahrhundert</i>
--

Kursleitung: Stephan Brandmüller

Inhaltliche Kurzvorstellung

Westeuropa wurde seit Ende des 2. Weltkrieges nicht mehr durch bewaffnete, klassische Kriege erschüttert. Dennoch ist die internationale Lage weit von einem Zustand entfernt, den man als „Frieden“ bezeichnen könnte. Gerade nach 1990 und 2001 flammten verstärkt Konflikte und regionale Kriege auf. Der klassische Krieg zwischen Nationalstaaten wurde dabei ersetzt durch neue Formen der Auseinandersetzung.

Zielsetzung des Seminars

Das Seminar beschäftigt sich mit internationalen Kriegen, Konflikten und Krisenherden des ausgehenden 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts, z.B. mit Konflikt in Syrien oder auch humanitären Katastrophen. Die Einzelereignisse werden ebenso analysiert wie die Reaktion der internationalen Staatengemeinschaft. Das Verhalten der Vereinten Nationen soll dabei Möglichkeiten und Grenzen von Hilfsaktionen aufzeigen.

Zu behandelnde Themenbereiche können u.A. sein:

- Internationaler Terrorismus vor und nach 9/11
- Postsozialistische Konflikte (z.B. nach Zerfall der UdSSR: Kaukasus – Tschetschenien)
- Postkoloniale Konflikte (z.B. Uganda)
- Bürgerkriege (z.B. Somalia)
- Staatszerfall und Regimestürze und daraus entstehende Konflikte (z.B. Syrien)
- Weitere Konfliktregionen, z.B. Angola, Myanmar, Sri Lanka, Kolumbien
- Humanitäre Katastrophen (z.B. Haiti)
- Genozid (z.B. Ruanda in Afrika)
- Die UNO als supranationale Organisation: Aufbau, Arbeitsweise, Einsätze

Als Informationsgrundlage dienen den Schülern Artikel aus Tageszeitungen und politischen Magazinen (sowie deren online-Ausgaben), Fachartikel sowie neuere Buchpublikationen.

Erwünscht sind die Bereitschaft und die Fähigkeit, sich anhand von gegebenenfalls englischsprachiger Fachliteratur in das Seminarthema einzuarbeiten. Für Schüler mit besonderem Interesse für Fragen der gesellschaftlich-staatlichen Entwicklung und internationalen Politik ist dieses W- Seminar eine geeignete Ergänzung zum Geschichts- und Sozialkundeunterricht in der Oberstufe.

Leitfach: Englisch

Seminarleiter: Alexander Laßleben

W-Seminar Englisch:

The reflection of the American Way of Life in popular cartoon series

"Oh Marge, cartoons don't have any deep meaning. They're just stupid drawings that give you a cheap laugh." Homer Simpson

For once, Homer is wrong. Since its debut 25 years ago, the Simpsons have become one of the greatest television series of all time. It is both an icon of American popular culture and the most famous and relevant satire of American society, culture, politics, and life in general. Other shows like South Park, Family Guy and American Dad have tried to partake in the success of the Simpsons. While all these shows work on their most superficial level as slapstick comedies, most episodes are full of allusions to popular culture, history, politics, religion and philosophy that often only become apparent on the second or third viewing. This course is going to explore the many facets of these shows and focuses on how to read them as social and political satire.

A selection of possible topics for seminar papers:

- Social Issues on *The Simpsons* – Ethnicity and Illegal Immigration
- *The Simpsons* – the US Party System and the Presidential Elections
- Film and TV as reflected on *The Simpsons*
- Literary References on *The Simpsons* and *Family Guy*
- Social Issues on *The Simpsons* – Gun Control and Patriotism
- Social Issues on *The Simpsons* – Religion & Same-Sex Marriage
- *The Simpsons* vs. *South Park* – A Comparison
- *Family Guy* and Social Satire
- ...

W-Seminar im Fach Englisch

Titel: Canada – portrait of a country

Lehrkraft: StRin B. Kübler

Wir werden uns im Seminar mit einem facettenreichen Land beschäftigen, das so meist nicht in unser Bewusstsein vordringt, leider auch nicht im Englischunterricht. Wenn doch, dann ist unser (Halb-) Wissen über Kanada oft von Stereotypen geprägt: das „kleine“ Amerika, endlose Weite, beeindruckende Natur, Eishockey, Ahornsirup und Holzfäller.



Ein Ziel wird sein, zu zeigen, dass Kanada viel mehr ist als das. Neben den geographischen Besonderheiten und einer interessanten Einwanderungsgeschichte werden vor allem die aktuellen kulturellen und gesellschaftlichen Gegebenheiten im Mittelpunkt des Seminars stehen. Mit einem breitgestreuten Feld an Themen, von den Abspaltungsbemühungen der französisch-sprechenden Provinz Quebec über die heutige Lebenssituation der Ureinwohner, der Inuit, bis hin zum zweitgrößten Oktoberfest der Welt, soll ein differenzierter Einblick in ein faszinierendes und trotzdem oft vergessenes Land erreicht werden, das weit mehr ist als der kleine Bruder nördlich der USA oder ein attraktives Reiseziel für Nationalparkfans.

Mögliche Themen für Seminararbeiten:

- How to become a Canadian: Immigration policy
- Canada's Natural Wealth
- Canada's oil-stained reputation: Money vs environment
- Ice Hockey and Lacrosse: Canada's national sports
- Separatism in Quebec
- Nunavut, land of the Inuit
- Canadian writers (e.g. Margaret Atwood)
- Kitchener/Waterloo, Ontario: Home of the second-largest Oktoberfest in the world
- Who owns the Arctic? - The Northwest Passage as a source of conflict
- The Trans-Canada Highway – Canada's Iconic Road
- The Klondyke Gold Rush
- Canada and the USA

Teilnahmevoraussetzungen:

Fundierte Englischkenntnisse und Freude an der Sprache sind empfehlenswert, da die Unterrichtssprache Englisch ist, in erster Linie Literatur in englischer Sprache ausgewertet wird und sowohl die Abfassung der Seminararbeit als auch ihre Präsentation in der Fremdsprache erfolgen.

Geplant sind Exkursionen zum Amerikahaus in München (Recherchemöglichkeiten), ins Völkerkundemuseum (Informationen zu den First Nations), zur Unibibliothek Regensburg und ggf. ins Kanadische Konsulat, München.

W-Seminar Biologie/Chemie:

Lebensmittelchemie

Kursleiter: Gräml-Wicke

Was essen wir überhaupt? Pferdefleisch in der Lasagne? Chemie in der Nahrung?

Brauchen wir sie? Leben wir schon längst damit und sind deshalb an sie gewöhnt?

Chemische Zusätze wie Konservierungs-, Festigungs-, Feuchthalte-, Gelier- und Säuerungsmittel sind für die Meisten von uns in der täglichen Ernährung enthalten. Farbstoffe (E 110= Gelborange, E 104= Chinolingelb), Stabilisatoren, Trägerstoffe, Geschmacksverstärker und Antibiotika finden sich in vielen Lebensmitteln. Von den Aromastoffen ganz zu schweigen!

Brauchen wir sie? Butter wäre eigentlich weiß.

Die Liste der zugelassenen Ergänzungsstoffe ist lang, ihre Deklaration oft nicht ausreichend. Unsere bescheidene Chemie- oder Biologiesammlung wird nicht zur Lebensmittelforschungsstation werden, aber einige Nachweise sind auch in einem Schülerlabor machbar:

Nachweis von Schwermetallen und anderen Metallionen (z.B. Kalziumionen in der Milch), von Säuren (z.B. Oxalsäure in Rhabarber), von Nitrat-Ionen in Salat, vom Vitamin C-Gehalt in Paprika, Sauerkraut oder Erbsen, von Zucker und Phosphat in Cola....Neben diesen praktischen Themen soll auch recherchiert werden, ob Farbstoffe gerade bei Kindern gesundheitliche Folgen haben, ob Konservierungsstoffe krebserregend sein können oder welche Reaktionen Geschmacksverstärker im menschlichen Körper auslösen.

Rechtliche Aspekte sollen dabei auch betrachtet werden: EU-Richtlinien, Kennzeichnungspflicht und die Aufklärung und der Schutz von Verbrauchern.

Lebensmittelzusatzstoffe- eine „never - ending - story“?!